



▲ Krems in Pionierrolle: Bürgermeister Peter Molnar, Landwirtschaftskammer-Mitarbeiterin und Stadträtin Bernadette Laister, Landwirt und Liegenschaftsstadtrat Martin Sedelmaier und Bauernkammer-Obmann Franz Stöger (von links) starteten in Thallern die Achtsamkeitskampagne für die Landwirtschaft. Foto: Martin Kalchhauser

## KREMS IN PIONIERROLLE

# Appelle an mehr Achtsamkeit

Kein erhobener Zeigefinger: Plakate der neuen Kampagne sind nachdrückliche Appelle an Rücksichtnahme auf Landwirte.

VON MARTIN KALCHHAUSER

**KREMS** Mit den „Danke“-Plakaten der (zur Nachahmung empfohlenen) Achtsamkeitskampagne ist die Stadt Krems wieder einmal Vorreiter.

„Danke, dass du deinen Hund an der Leine lässt.“ „Danke, dass du die Trauben hängen lässt.“ „Danke, dass du den Müll dort entsorgst, wo er hingehört.“ Mit solchen Botschaften appellieren die Landwirte an Spaziergänger, Wanderer und Freizeitsportler, ihre Produkte und die Natur zu schonen.

Die Unterstützung der Bauern und „dass alle aufeinander Rücksicht nehmen“, ist Stadtchef Peter Molnar ein Anliegen, weshalb er die Achtsamkeitskampagne ausdrücklich begrüßt: „Krems ist damit wieder einmal Pionierregion.“

Obstbauer (und Stadtrat) Martin Sedelmaier, in dessen Vorzeige-Betrieb in Thallern der

Startschuss zur Kampagne fiel, berichtete dabei, dass die Idee bei einem der jährlichen „Hofgespräche“ der Winzer und Obstbauern geboren wurde. „Es geht um unsere wunderschöne Kulturlandschaft mit rund 1.000 Hektar Wein- und 42 Hektar Obstbau.“

Bauernkammer-Obmann Franz Stöger will vor allem „Bewusstsein schaffen“. Die landwirtschaftlichen Flächen seien der Arbeitsplatz der Bauern: „Nur weil irgendwo kein Zaun ist, ist nicht alles automatisch Freizeitgelände!“

Für Bernadette Laister, Öffentlichkeitsarbeiterin der Landwirtschaftskammer (und ebenfalls Stadträtin), lautet die verbindende positive Botschaft der Danke-Plakatserie: „Schön, dass Sie da sind – aber wir erwarten uns auch wertschätzendes Verhalten.“

## KEHRTWENDE?

# Stadtbus könnte kleiner werden

Was lange Zeit als ausgeschlossen galt, scheint nun doch möglich. Die Bestellung großer Busse sei dennoch klug gewesen, meint Bürgermeister Peter Molnar.

VON FRANZ ASCHAUER

**KREMS** Mit deutlich über zehn Metern Länge und einer Breite von 2,55 Metern gehört der Stadtbus zu den massivsten Gefährten, die auf den Kremser Straßen unterwegs sind. Dass es für den gelben Riesen insbesondere im Altstadtbereich immer wieder eng wird, ist hinlänglich bekannt. Speziell in der An-

fangszeit nach Inbetriebnahme des neuen Modells Ende des Jahres 2020 schien die Kritik kaum abzureißen. Abgefahrte Seitenspiegel und Hupkonzerte, wenn parkende Autos die Weiterfahrt verhinderten, ließen den Unmut in der Bevölkerung wachsen. Bis heute gibt es Vorwürfe, die Stadt beschreite nur



## ▲ Polizisten baten zum Kaffee

**KREMS** Mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, Fragen zum Thema Sicherheit zu beantworten und Tipps zu geben ist der Sinn der Aktion „Coffee with Cops“ (Kaffee mit Polizisten). Im Billaplus-Markt in Krems-Landersdorf luden diesmal Doris Schwaiger-Robl und Christian Koppensteiner von der Polizeiinspektion Krems zu einer Kaffeepause ein. Herta Hahn genoss sie in Anwesenheit von Marktmanager David Kumhera (von rechts) und dessen Stellvertreter Michael Sulyok (links).

Foto: Martin Kalchhauser